

Aktivitäten und Potenziale älterer Menschen in Stadt und Land

Simonson, Julia; Bünning, Mareike; Ehrlich, Ulrike; Kelle, Nadiya; Weinhardt, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Simonson, J., Bünning, M., Ehrlich, U., Kelle, N., & Weinhardt, M. (2023). *Aktivitäten und Potenziale älterer Menschen in Stadt und Land*. (DZA-Fact Sheet). Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-86886-0>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

DZA-Fact Sheet

Aktivitäten und Potenziale älterer Menschen in Stadt und Land

*Julia Simonson, Mareike Bünning, Ulrike Ehrlich, Nadiya Kelle
& Michael Weinhardt*

Deutsches Zentrum für Altersfragen

02. Juni 2023

Kernaussagen

1. Ältere Menschen bringen sich in hohem Maße aktiv in Familie und Gesellschaft ein. Dies trifft sowohl auf die ältere Bevölkerung auf dem Land als auch in der Stadt zu.
2. Etwa ein knappes Drittel der Menschen zwischen 60 und 90 Jahren, die eigene Enkelkinder haben, beteiligen sich an deren Betreuung, in städtischen wie in ländlichen Gebieten gleichermaßen.
3. Pflege und Unterstützung für eine pflegebedürftige Person leisten ältere Angehörige in städtischen und ländlichen Gebieten mit 14,7 Prozent bzw. 11,4 Prozent zu ähnlich hohen Anteilen. Pflegeaufgaben im engeren Sinne übernimmt ebenfalls ein ähnlich hoher Anteil von 3,7 Prozent bzw. 4,6 Prozent.
4. Der Anteil der älteren Menschen, die ein ehrenamtliches Engagement in einer Organisation ausüben, ist mit 22,6 Prozent in städtischen Kreisen etwas höher als in ländlichen Gebieten (16,6 Prozent).
5. 60- bis 90-Jährige in städtischen Gebieten sind häufiger Mitglied in einer politischen Partei und geben auch häufiger an, politisch interessiert zu sein (7,7 Prozent bzw. 56,8 Prozent) als ältere Menschen in ländlichen Gebieten (3,8 Prozent bzw. 48,9 Prozent).

Einleitung

Ältere Menschen übernehmen vielfältige Aufgaben in Familie und Gesellschaft. Hierzu gehört beispielsweise die Betreuung von Enkelkindern, die Pflege und Unterstützung pflegebedürftiger Angehöriger, die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten und politische Partizipation. Inwieweit ältere Menschen diese Aufgaben übernehmen, hängt auch von den jeweiligen Rahmenbedingungen ab, die sich zwischen städtischen und ländlichen Räumen unterscheiden können.

Datengrundlage

Die Analysen basieren auf den Daten des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2020/21. Der Deutsche Alterssurvey ist eine repräsentative Quer- und Längsschnittbefragung von Personen in der zweiten Lebenshälfte. Im Rahmen der Studie werden seit mehr als zwei Jahrzehnten Frauen und Männer auf ihrem Weg ins höhere und hohe Alter regelmäßig befragt (1996, 2002, 2008, 2011, 2014, 2017, 2020/21). Die jüngste Befragung fand im Zeitraum vom 4. November 2020 bis zum 1. März 2021 statt. Es haben 5.402 Personen ab einem Alter von 46 Jahren an der Befragung teilgenommen. Alle diese Personen hatten bereits zuvor mindestens einmal an der Studie teilgenommen.

Die Unterscheidung Stadt/Land beruht auf dem siedlungsstrukturellen Kreistyp des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt, in der die befragte Person zum Interviewzeitpunkt wohnt. Grundlage ist die vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und

Im Folgenden wird anhand der Daten des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2020/21 dargestellt, zu welchen Anteilen sich Menschen zwischen 60 und 90 Jahren in städtischen und ländlichen Räumen in Deutschland aktiv einbringen, indem sie Enkelkinder betreuen, Angehörige pflegen oder unterstützen, ein Ehrenamt ausüben oder politisch teilhaben (Mitgliedschaft in einer Partei, politisches Interesse).

Raumforschung vorgenommene Typisierung verschiedener Siedlungsstrukturmerkmale zu vier Kreistypen.¹ Für die Unterscheidung wurden die Kategorien „Kreisfreie Großstädte“ und „Städtische Kreise“ zu „Stadt“ sowie „Ländliche Kreise mit Verdichtungsansatz“ und „Dünn besiedelte ländliche Kreise“ zu „Land“ zusammengefasst.

Der Deutsche Alterssurvey wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

In den Analysen werden gewichtete Anteilswerte unter Verwendung von Methoden, die die geschichtete Stichprobenziehung berücksichtigen, dargestellt. Dabei werden Gruppenunterschiede auf statistische Signifikanz getestet. Verwendet wird ein Signifikanzniveau von $p < 0,05$.

¹ Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2012). Raumabgrenzungen und Raumtypen des BBSR. Analysen Bau.Stadt.Raum, Band 6. Bonn: BBSR.

Enkelkinderbetreuung

Viele Großeltern beteiligen sich an der Betreuung ihrer Enkelkinder. Wie die Daten des Deutschen Alterssurveys zeigen, betreuen Großeltern zwischen 60 und 90

Jahren in städtischen und ländlichen Gebieten mit je knapp einem Drittel zu sehr ähnlich hohen Anteilen ihre Enkelkinder (Tabelle 1).

Tabelle 1: Enkelbetreuungsquoten in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Betreuung von Enkelkindern	31,2%	32,2%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren, die mindestens ein Enkelkind haben, das jünger als 14 Jahre alt ist (n=1.789). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind nicht statistisch signifikant ($p < 0.05$).

Pflege und Unterstützung von Angehörigen

Pflege und Unterstützung

Angehörige in städtischen und ländlichen Gebieten pflegen und unterstützen pflegebedürftige Personen mit etwas über 14 bzw. 11 Prozent zu ähnlich hohen Anteilen (Tabelle 2). Einbezogen ist dabei die Unterstützung von Pflegebedürftigen im Sinne von geleisteter Pflege, Hilfe im Haushalt, Betreuung oder Begleitung oder sonstiger Hilfe. Angegeben ist der Anteil derjenigen, die mindestens eine

pflegebedürftige Person pflegen oder unterstützen.

Pflege

Angehörige zwischen 60 und 90 Jahren erbringen Pflege für pflegebedürftige Personen in städtischen und ländlichen Gebieten mit knapp 4 bzw. 5 Prozent ebenfalls zu ähnlich hohen Anteilen (Tabelle 3).

Tabelle 2: Pflege und Unterstützung von Angehörigen in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Pflege und Unterstützung von Angehörigen	14,7%	11,4%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren (n=4.165). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind statistisch nicht signifikant ($p < 0.05$).

Tabelle 3: Pflege von Angehörigen in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Pflege von Angehörigen	3,7%	4,6%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren (n=4.165). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind statistisch nicht signifikant ($p < 0.05$).

Ehrenamtliches Engagement

Wie die Daten des Deutschen Alterssurveys zeigen, übernimmt ein nicht unbe-trächtlicher Anteil älterer Menschen eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer Organi-sation. Als ehrenamtlich engagiert geht ein, wer angibt, Mitglied in mindestens ei-ner Gruppe oder Organisation zu sein

und dort eine Funktion oder ein Ehrenamt inne zu haben. In städtischen Kreisen ist der Anteil der ehrenamtlich engagierten 60- bis 90-Jährigen mit knapp 23 Prozent etwas höher als in ländlichen Kreisen mit knapp 17 Prozent (Tabelle 4).

Tabelle 4: Ehrenamtsquoten in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Ehrenamtliches Engagement	22,6%	16,6%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren (n=4.177). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind statistisch signifikant ($p < 0.05$).

Politische Partizipation

Parteimitgliedschaft

Personen ab 60 Jahren sind in städti-schen Gebieten häufiger Mitglied in einer politischen Partei als in ländlichen Gebie-ten (knapp 8 Prozent im städtischen Raum im Vergleich zu knapp 4 Prozent in ländlichen Kreisen; Tabelle 5).

Politisches Interesse

Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren in städtischen Gebieten zeigen darüber hinaus ein ausgeprägteres politi-sches Interesse als Personen in ländli-chen Gebieten. Im städtischen Raum ge-ben fast 57 Prozent an, stark oder sehr stark politisch interessiert zu sein, in länd-lichen Gebieten sagen dies nur knapp 49 Prozent (Tabelle 6).

Tabelle 5: Parteimitgliedschaft in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Mitgliedschaft in einer Partei	7,7%	3,8%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren (n=4.224). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind statistisch signifikant ($p < 0.05$).

Tabelle 6: Politisches Interesse in städtischen und ländlichen Kreisen

	Stadt	Land
Politisches Interesse (stark/sehr stark ausgeprägt)	56,8%	48,9%

Quelle: DEAS 2020/21, Personen im Alter zwischen 60 und 90 Jahren (n=3.506). Die Unterschiede zwischen Stadt und Land sind statistisch signifikant ($p < 0.05$).

Fazit

Die Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys 2020/21 zeigen, dass sich ältere Menschen in vielfältiger Weise in Familie und Gesellschaft einbringen. In Hinblick auf die Unterstützungsleistungen im familiären Umfeld (Betreuung von Enkelkindern, Pflege und Unterstützung von Angehörigen) zeigen sich dabei keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen 60-Jährigen und Älteren auf dem Land und in der Stadt. Bei Aktivitäten, die im öffentlichen bzw. politischen Raum ausgeübt werden, sieht das etwas anders aus. Es zeigt sich,

dass ältere Menschen, die in städtischen Gebieten leben, zu höheren Anteilen ehrenamtlich engagiert und auch anteilig häufiger Mitglied in einer politischen Partei sind. Darüber hinaus ist bei ihnen das politische Interesse ausgeprägter als bei älteren Menschen in ländlichen Gebieten. Dies könnte auf unterschiedliche Gelegenheitsstrukturen für die ehrenamtliche und politische Beteiligung auf dem Land und in der Stadt zurückzuführen sein, aber auch mit Stadt-Land-Unterschieden in der Sozialstruktur zusammenhängen.

Impressum

Julia Simonson, Mareike Bünning, Ulrike Ehrlich, Nadiya Kelle & Michael Weinhardt: Aktivitäten und Potenziale älterer Menschen in Stadt und Land

Erschienen im Juni 2023.

Das DZA-Fact Sheet ist ein Produkt der Wissenschaftlichen Informationssysteme im Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin. Das DZA wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

www.dza.de